

# Erfahrungsbericht

**Auslandssemester an der Dongguk University in Seoul, Südkorea**

Edith Gindele

**DHBW Stuttgart**

BWL-Handel, Jahrgang 2019

4. Semester

im Zeitraum von März-Juni 2021

동국대학교  
dongguk university



## Vorbereitung Auslandssemester

Der Aufwand für die Bewerbung war recht überschaubar, jedoch ist es wichtig die jeweiligen Deadlines im Blick zu behalten und sich rechtzeitig um die Zustimmung des Ausbildungsbetriebes zu kümmern. Für einen Aufenthalt im Frühjahr beginnt der Bewerbungsprozess bereits Mitte Mai mit einer internen Bewerbung an das Auslandsamt der DHBW. Lasst euch auch von den Anforderungen des Baden-Württemberg-Stipendiums nicht abschrecken, eine kleine finanzielle Unterstützung ist immer gut zu gebrauchen. Die finale Zusage für das Auslandssemester erfolgte recht spät im Januar mit einigen Dokumenten, die für den Visaantrag benötigt wurden. Spätestens jetzt solltet ihr euch um einen Termin beim zuständigen Konsulat für euer Visa in Frankfurt bemühen. Wichtig ist es ebenfalls sich im Vorfeld über alle notwendigen Dokumente und finanziellen Nachweise zu informieren, da es ansonsten zu einigen Verzögerungen kommen kann. Während des Bewerbungsprozesses waren sowohl das deutsche als auch das Auslandsamt der Dongguk University bei Fragen sehr hilfreich, wodurch man immer mit einer baldigen Antwort rechnen konnte.

Bezüglich des Learning Agreements hat man bereits ab Oktober mithilfe der Vorjahresübersicht oder ab Januar anhand der finalen Kursübersicht die Möglichkeit, sich mit dem Studiengangsleiter abzustimmen. Nach der finalen Zusage im Januar wird eine Frist von 4 Wochen eingeräumt, in der man sich für die jeweiligen Kurse entscheiden muss. Der Prozess anschließend war recht entspannt, sodass ich hierzu nur eine Umfrage ausfüllen musste und das Auslandsamt der Dongguk die weitere Kursbelegung in die Wege geleitet hat. Aber keine Sorge, sollte man sich doch nochmal umentscheiden wollen, hat man zu Beginn des Semesters nochmal die Gelegenheit zu wechseln.

Natürlich vorausgesetzt, dass die Kurse noch nicht komplett belegt sind. Über Deadlines, Corona bedingte Regelungen und die nächsten Schritte wurden wir laufend per Mail informiert.

An der Dongguk University besteht die Möglichkeit das Wohnheim direkt am Campus zu wählen. Es werden verschiedene Zimmertypen angeboten, wodurch man sich mit einem oder mehreren Studis das Zimmer teilen kann. Diese Option kann direkt im Zuge der Onlinebewerbung an der Hochschule beantragt werden. Ich habe mich für eine Off-Campus-Unterkunft entschieden, da aufgrund des Onlinesemesters die Distanz keine Rolle gespielt hat. Das Auslandsamt der Dongguk University hatte mir hierzu das Stayforu (<http://stayforu.com>) empfohlen, welches zwar ein wenig teurer, aber durchaus empfehlenswert ist. Hier haben wir zu Beginn des Aufenthalts ebenfalls unsere Quarantäne verbracht. Da sich das Angebot fast ausschließlich an internationale Studenten richtet, ist es kein Problem Kontakte zu knüpfen. Zudem hat hier jeder sein eigenes Zimmer inkl. Badezimmer. Ich habe mich für die Economyvariante



entschieden, sodass meine Zimmergröße zwar recht überschaubar war, ich jedoch gut damit zurechtgekommen bin. Ein weiterer Vorteil war ebenfalls, dass es hier keine zeitlichen Ausgangsbeschränkungen gab und man somit auch nach einem längeren Barabend keinerlei Probleme hatte.

Empfehlenswert ist es zudem bereits eine Auslandskrankenversicherung in Deutschland abzuschließen, durch welche man sich von der Pflicht, eine koreanische Versicherung abzuschließen, befreien lassen kann.

## Studium im Gastland



Die Dongguk Universität ist hinsichtlich der Kursbelegung recht gut organisiert. Vor Semesterbeginn gab es online eine Einführung um sich mit der Website der Hochschule vertraut zu

machen und noch organisatorische Details zu klären. Ergänzend bekommt jeder einen koreanischen Studenten als Buddy zugewiesen, welcher sich gerade in der Anfangszeit bei Fragen als super hilfreich erwiesen hat.

Ich habe meine Kurse wie folgt belegt:

**Organizational Behavior**: Diesen Kurs hatte ich ersatzweise für das Modul Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement gewählt und befasste sich im Wesentlichen mit verschiedenen Theorien wie sich Menschen, sowohl individuell als auch in Gruppen in Organisationen verhalten. Der Dozent sprach recht gut Englisch und war selbst viel auf Reisen, sodass er einerseits viele anschauliche Beispiele bringen konnte, jedoch ebenfalls sehr an der Meinung von uns internationalen Studenten interessiert war. Die Endnote bestand aus der mündlichen Mitarbeit, einem Assignment als Zwischenprüfung und einer finalen Klausur. Insgesamt mochte ich diese Stunden am liebsten, da viele internationale Studenten im Kurs waren, was den Austausch umso interessanter gestaltete.

**Macroeconomics** war das koreanische Pendant zum Modul Makroökonomik, Geld und Währung. Die Vorlesung bestand aus Videos, in denen der Dozent seine Vorlesungen aufgenommen hatte und uns online zur Verfügung gestellt hat. Während der Vorlesungszeit hatten wir parallel dazu die Möglichkeit Fragen zu stellen. Er war teilweise recht schwer zu verstehen, war aber sehr bemüht und engagiert und konnte uns so auch mit Probeklausuren aushelfen. Das Skript war jedoch gut verständlich gehalten und daher für die Prüfung ausreichend, die aus einer Zwischen- und Endprüfung bestand.

**Principles of Marketing** hatte ich für das Modul Instrumente des Handelsmarketing gewählt. Die Dozentin sprach recht gut Englisch und lehrte uns die Grundzüge des Marketings, die jedoch von dem bisher Gelernten in Deutschland abwichen. Es war teilweise schwer verständlich, da sie sehr schnell sprach und nähere Erklärungen meist auf Koreanisch gehalten wurden. Während des Semesters wurden mehrere Assignments gefordert, in denen wir anhand eigener Beispiele die Inhalte wiedergeben mussten. Das Midterm und Final Term bestanden jeweils aus einer Klausur. Zusätzlich gab es eine Teampräsentation, in der wir die Marketingstrategien von Netflix analysieren haben. Da ausschließlich über den Chat und ohne Video kommuniziert wurde, war die Vorlesung sehr trocken und kaum ein Kontakt zu anderen Studenten möglich.

**English Conversation Practice** war der Ersatz für International Marketing and Sales Management. Der Dozent war ein Brite, der den Fokus primär darauflegte, dass viel während der Vorlesung gesprochen wurde. Thematisiert wurden allgemeine gesellschaftlichen Themen, zu denen jeder etwas beitragen konnte. Zusätzlich zu Gruppendiskussionen gab es mehrere kleinere individuelle Präsentationen, die in die Note miteinfließen. Die Zwischenprüfung bestand aus einer Teampräsentation, die Endprüfung aus einer weiteren Individualpräsentation. Insgesamt waren die Themen durch die Aktualität interessant und die Stimmung in den Vorlesungen durch die witzige Art des Dozenten meistens locker. Der Aufwand war durch die vielen Präsentationen jedoch recht hoch.

## **Aufenthalt im Gastland**

Was gibt es denn in Südkorea? Eine Frage, mit der ich sehr häufig konfrontiert wurde. Wie vielseitig dieses Land jedoch ist, ahnen die meisten kaum. Die meisten Städte, insbesondere Seoul sind zwar reich an Hochhäusern und Verkehr, bieten jedoch trotzdem viele Grünflächen und sind durch die umliegenden Berge auch zum Wandern sehr gut geeignet. Trotz Corona haben wir überraschender Weise sehr viele Austauschstudenten angetroffen. Es wurden zwar über die Uni kaum Veranstaltungen angeboten, jedoch war es trotz Onlinevorlesungen kein Problem Kontakte zu knüpfen. Sowohl abends in Bars als auch tagsüber bei irgendwelchen Ausflügen bestand immer die Möglichkeit, jemanden kennenzulernen. Es ist jedoch definitiv von Vorteil in den Stadtteilen Hongdae oder Itaewon zu wohnen, da sich hier sowohl tagsüber als auch nachts das zentrale Leben abspielt und somit der Heimweg nicht durch Sperrstunden der Metro erschwert wird. Seoul ist jedoch insgesamt sehr lebendig, es gibt unzählige Restaurants, Bars und Einkaufsmöglichkeiten.

Besonders die Cafékultur wird großgeschrieben. Die Koreaner sind in dieser Hinsicht schon ein wenig verrückt. Das Angebot reicht nicht nur von Hunde- oder Katzencafés, sondern auch ausgefallene Mottocafés wie ein Cartoon- oder Harry-Potter-Café gibt es überall. Zudem findet man unzählige kleinere Coffeeshop mit dem beliebten, eisgekühlten Americano an jeder Ecke. Essenstechnisch ist besonders das Korean BBQ, bei dem quasi als Gruppe ein Menü bestellt wird, zu empfehlen. Gegrillt wird auf Kohlegrills, die direkt in die Tische eingelassen sind. Gemüse, Reis und Salat dienen dazu als Beilage. Neben dem BBQ gehört auch Street Food auf den unzähligen Märkten zu den leckersten Spezialitäten.



*Essenstand auf dem  
Gwangjang-Markt in Seoul*

Eine beliebte Freizeitaktivität ist auch das Karaoke, weswegen diese Bars immer und überall zu finden sind. Jedoch gibt es hier keine einheitliche Bühne, sondern jede Gruppe hat ihren eigenen Privatraum, in dem dann mit mehr oder weniger Talent laut gesungen werden kann. Man sollte hier die Koreaner nicht unterschätzen, viele legen ein erstaunliches Talent an den Tag.

Wer innerhalb von Korea reisen möchte, findet ebenfalls ausreichend Möglichkeiten. Die Metro ist in Seoul und anderen Großstädte gut ausgebaut, sodass das gewünschte Ziel innerhalb kürzester Zeit sehr günstig erreicht werden kann. Auch Expressbusse oder Inlandsflüge bieten recht günstige Reisealternativen. Fahrpläne werden insgesamt sehr genau eingehalten, wodurch es kaum zu Verspätungen kommt. Als Reiseziel hat mir besonders Busan gut gefallen, da durch die direkte Lage am Meer und die bergige Umgebung viel geboten wird. Auch die Insel Jeju und die Teeplantagen bei Boseong im Süden von Südkorea sind definitiv eine Reise wert.

Ebenfalls erstaunlich ist das hervorragend ausgebaute Mobilfunknetz in Korea. Man hat zu jederzeit Empfang und auch WLAN wird in so gut wie in jedem Restaurant und in den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Verfügung gestellt. Dennoch empfiehlt es sich eine SIM-Karte zuzulegen. Wir hatten hier ein Gruppenangebot, das für Studenten ausgelegt war und über einen Zeitraum von 3-4 Monaten angeboten wurde.

## Fazit

Ich kann nur jedem empfehlen ein Auslandssemester in Korea zu verbringen. Für mich war es eine der besten Erfahrungen und eine unvergessliche Zeit, die ich erleben durfte. Besonders durch das Onlinesemester waren wir recht flexibel und konnten innerhalb von Korea gut reisen. Nicht nur, dass die Koreaner enorm hilfsbereite und gastfreundlichen Menschen sind, sondern auch, dass das Land so viel zu bieten hat. Insbesondere wenn man mal etwas völlig anderes erleben möchte, ist man hier genau richtig. Das Angebot ist endlos und neben K-Pop-Tanzstunden, einem Templestay und der Liebe zu ausgefallenen Gadgets, hat man nicht nur die Möglichkeit, viele internationale Freundschaften zu schließen, sondern auch für sich persönlich viel mitnehmen.



Noch ein paar Eindrücke aus Südkorea:



*Einkaufsstraße  
in Hongdae*



*Hamdeok Beach  
auf Jeju*



*Seoul von oben mit Blick auf  
den Namsan Seoul Tower*